

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die nahe Rekruten-Stellung.

Dá Bua geht zun Fensterl heunt wohl s' lögtemal,
 Er wird wohl fortmüaßen und kimmt nót so bal,
 Es is ja morgn Stöllung, s' Mensch wart schon auf eahm.
 Wie den zwoan hart is, ós glaubáts gar neam.
 Er kann nót „Bhüat Gott!“ sagt, er hat ja zweng Aien,
 Und sie moant ganz kloanlaut: „Du wanns halt tát graten,
 Dáß d' außi tást schlupfá, abá hast ja koan' Fáhla.“
 „In Gsicht, liabá Schatz, sagt er, han i án' Králá,¹⁾
 Dort wie má so gráßft habn aufn Tanzbodn wógn deiná,
 Mir hätten nót aufghert, dá Wirt is aft einá,
 Und hat ins vánand bracht. Uft hat mi i d' Nasen
 A Bein²⁾ ámal ghóckt, du, da han i nu d' Masen,³⁾
 Und s' Ohrwáschl hengt á weng, wirst ás eh wissen,
 Dá Behrá und Móhna habn allweil dran griffen.“
 S' Mensch hat nót viel Trost, und ón Dirndl is bang,
 Dan Záher⁴⁾ den anán rinnt na aufn Wang;
 Dáß d' Augn allen schwimmán, das kennt er, dá Bua,
 Und do macht ers iagen nu árgá dázuá:
 „Dein Fránzl, bis dáß ers gen lernt, s' Grázizi,
 Der kriagt schon án' Kenná, du, grob und schon hizi,
 Nót oan' óbn, i woaß's á, du, dós z'gwissá Dingá,
 Má muaf mitn Bángánet rássa und springa,
 Gleí kann má si wehtoan, und lernt más nót leicht,
 So schreins, dáß má derrisch mócht werdn gleí án Gicht.
 Gleí hat má was angstóllt, und is's óbn á weng,
 So dráhns án' schon, liegt má schon da auf dá Benk.
 Aufn Arsch fünfázwoanzgi, schon zóhlt alle z'samm,
 Dó kann má, má glaubts nót, zun Fruahstuck schon habn.
 Koan Hosn wird, moan i, a so nia recht pußt
 Und extra búrst, weil ihr das so viel nußt.
 Dá Kapáral klopft ja á so fleißi hint,
 Da fliagt ja á so án iads Stáuberl fort gschwind.
 Und muaf má vorn Feind, schneidns án' d' Nasen nu a,
 Und stuzen án' als wir án' Bumerl dánah.“
 Und dós schróckt erst s' Dirndl, dábarmt ihr dá Bua,
 Und sie woaf koan Hilf und koan' Rat nót dázuá,
 Als wir vans, was grad in á Wassá is gfalln;
 Ós greift um án' Strohalm, ós tuat wohl nix zahl'n,

1) Kragnarbe. 2) Biene. 3) Narbe. 4) Zähre, Träne.